



Wer die Kugel nicht ganz exakt aufsetzt, hat schon keine Chance mehr auf ein gutes Ergebnis: Sportkegeln erfordert hohe Konzentration. Von Donnerstag an bis zum Sonntag kann man das bei den deutschen Meisterschaften erleben, die in diesem Jahr im Bürgerhaus Lehe in Bremerhaven ausgetragen werden. Foto: asc

Deutschlands beste Kegler kommen

Bremerhaven hat sich perfekt auf die deutschen Meisterschaften vorbereitet – Anspruchsvoller Bewegungsablauf

Bremerhaven (btj). Von Donnerstag bis Sonntag treten im Kegelsportzentrum Bürgerhaus Lehe die besten deutschen Bohlkegler an und wollen deutscher Meister werden. Voraussetzung für einen Erfolg in den Einzel- und Mannschaftswettbewerben des deutschen Bohlkegler-Verbands (DBKV) sind gute Technik, starke Nerven und ein Quäntchen Glück.

Der Keglerverein Bremerhaven (KVB) hat alles vorbereitet. Die Bahnen sind neu vermessen, geschliffen und gereinigt. Sportwart Horst Stabel hat auch die Kegel akribisch überprüft. Zur exakten Gewichtsbestimmung musste eine Spezialwaage her.

So viel Aufwand ist nötig, wenn die Besten der Besten kommen. Kegel-Anfänger müssen schnell erkennen, dass Sportkegeln nicht nur das „bloße“ Spiel von 100 oder 200 Kugeln ist, sondern viel mehr. Sportkegeln bedeutet höchste Konzentration, dazu ist eine erstklassige und eisenharte

Konstitution nötig. Erst nach einem Jahr intensiven Trainings gelingt es den meisten B-Jugendlichen (ab neun Jahre) mit der kleinen Kugel über die Schnittmarke von 720 Holz nach 120 Kugeln zu kommen.

Der richtige Bewegungsablauf beim Anlauf bereitet die größte Schwierigkeit, die ersten fünf Meter sind die wichtigsten. Jede weitere Distanz ist bedeutungslos, weil der Kegler keinen Einfluss mehr ausüben kann. Selbst die kleinste Abweichung von der Norm kann Folgen haben: Millimeter bei der Auflage bedeuten über die Bahnlänge von 23,5 Metern so viel Abweichung, dass die Kugel nicht richtig trifft.

Der Anlauf sollte geschmeidig sein. Hier entscheiden zwei Komponenten über den Erfolg: Die haargenaue Auflage und die Geschwindigkeit der Kugel. Wenn beides nicht stimmt, geht nichts mehr. Gutes Sportkegeln beginnt mit dem Festhalten der Kugel. Geübte Kegler halten sie mit den Fin-

gern. So hat man weitaus mehr Gefühl und kann die Kugel besser in die gewünschte Richtung spielen. Der Mittelfinger befindet sich bei der Abgabe an der tiefsten Stelle, also genau unter dem Schwerpunkt, die anderen Finger werden so weit wie möglich gespreizt.

Kein Heimvorteil

Hohe Anforderungen werden an die Anpassungsfähigkeit gestellt. Kegelbahnen ändern durch Dauernutzung ihre Eigenschaften. Maserung und Alter des Holzes, das Ausmaß der Kehlung und die Pflege sind entscheidende Faktoren. Deshalb wurden im Bremerhavener Kegelsportzentrum alle 18 Bohlbahnen geschliffen und neu gekehlt. Zusätzlich werden die drei Vorderkegel vor Beginn der deutschen Meisterschaft durch neue ersetzt, damit ein eventueller Vorteil für die Gastgeber nicht vorhanden ist.

Ein guter Kegler muss binnen

weniger Würfe in der Lage sein, sich den von Bahn zu Bahn unterschiedlichen Verhältnissen anzupassen.

In anderen Sportarten ist ab einer gewissen Altersgrenze der Traum vorbei, jemals deutscher Meister, Nationalspieler oder gar Europameister zu werden. Dies gilt fürs Sportkegeln nicht. Selbst Späteinsteiger zählen nicht zum alten Eisen.

Gute Technik und starke Nerven sind zwei Faktoren, die oft über Sieg und Niederlage bei einer deutschen Meisterschaft entscheiden. 20, 30, 40 und manchmal sogar 50 Jahre Wettkampferfahrung sind bei einigen Keglern bei der deutschen Meisterschaft keine Seltenheit.

Wer an einer deutschen Meisterschaft teilnehmen möchte, muss sich erst in seinem Verein in fünf Durchgängen über zwölf Bahnen für die Landesmeisterschaft qualifizieren. Wenn dann noch die Landesmeisterschaften erfolgreich absolviert wurden, muss bei deut-

schon Meisterschaften die Qualifikation überstanden werden, um ins Finale zu kommen.

Aber damit haben die Bremerhavener Aktiven, die in jedem Jahr bei allen deutschen Meisterschaften vertreten sind, keine Probleme.

AUF EINEN BLICK

Verein: Keglerverein Bremerhaven
Gründung: 16. November 1921 als Keglerverband Unterweser

Mitglieder: 812

Kegelklubs: 72

Bahnen: 18 Bohlbahnen, zwei Scherebahnen, zwei Asphaltbahnen (Classic) im vereinseigenen Bürgerhaus Lehe.

Geschichte: Jede Hand wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gebraucht, um die Bahnen im Bürgerhaus Lehe wieder bespielbar zu machen: 1949 war die renovierte Halle Austragungsort der ersten Titelkämpfe in der Geschichte der Bundesrepublik.



Surheides alte Herren sind Meister der 1. Kreisklasse

Die Ü32 von TuSpo Surheide ist Meister der 1. Kreisklasse. Über den Titel freuen sich (von links, stehend): Jens Sablowski, Trainer Michael Behlmer, Co-Trainer Robert Knorr, Gürbüz Arslan, Andre

Burdorf, Murat Arslan, Marco Namanowski, Oliver Lehmann, Thomas Perschall, Luis Ramos, Co-Trainer Klaus Wilkens, Jens Mangelsen; hockend: Jan Durow, Cengiz Arslan, Jens Pape, Juso Memi-

sahovic, Jörn Zitz, Christoph Rzepka, Andreas Mewes, Lutz Hoffmann. Es fehlen: Marc Bechtel, Sebastiano Carnazzo, Timo Kaiser, Sven Mehrtens, Ulrich Gäth und Olaf Theuring. Foto: ot

Die besten Möglichkeiten vergeben

Beim Sichtungsturnier in Achim erzielt die U13-Auswahl des Kreises Cuxhaven zu wenig Tore

Achim (nz). Wer die Tore nicht schießt, kann kein Spiel gewinnen. Diese Fußball-Weisheit traf auf die U13-Auswahl des DFB-Stützpunktes Langen beim Sichtungsturnier des Niedersächsischen Fußball-Verbands (NFV) in Achim zu.

Spielerisch konnte die Truppe der Trainer Thomas Fricke (Langen) und Gerald Gerber (Lunestedt) sogar mit dem Top-Favoriten Hannover 96 mithalten, aber der Nachwuchs aus dem Landkreis Cuxhaven ging zu fahrlässig mit seinen großen Torchancen um.

So gab es in Achim gegen den amtierenden Niedersachsenmeis-

ter in der Halle gleich im ersten Spiel eine 1:2-Niederlage. „Die war völlig unnötig, aber wir haben auch die besten Möglichkeiten versiebt“, sagte Fricke, der mit der spielerischen Leistung seiner Mannschaft sehr zufrieden war.

Nach Flanke von Felix Fricke (TV Langen) hatte Alexander Guggenheimer (FC Land Wursten) die Langener Elf mit 1:0 in Führung gebracht. Hannover glückte zwar aus, aber die besseren Chancen hatten weiter die Langener. Doch Fricke als auch Dennis Fazlijaj (RW Cuxhaven) und Guggenheimer konnten beste Möglichkeiten nicht nutzen. So kassierten die Cuxhavener kurz vor Ende nach

einem Konter das 1:2. Damit war klar, dass es zum Gruppensieg unter normalen Umständen nicht mehr reichen würde. Denn die Mannschaft des Landesleistungszentrums aus der niedersächsischen Landeshauptstadt sollte bis zum späteren Turniersieg kein Gegentor mehr kassieren und sich überlegen den Turniersieg holen.

In Spiel zwei gegen den Stützpunkt Apelerne (Kreis Schaumburg-Lippe) gingen die Cuxhavener Talente zwar erneut in Führung (Fazlijaj), machten dann aber wieder den Sack nicht zu und kassierten noch den Ausgleich. Mit einem Sieg gegen den Stützpunkt Munster wären die Fricke-Schütz-

Knappe Niederlage für Geeste 06

Kührstedt (jk). Auch im vorletzten Spiel der Frauen-Fußball-Bezirksliga hat der FC Geeste 06 nicht gewonnen und unterlag dem SV Holtebüttel 2:3. Dabei begann es gut: In der 7. Minute warf Sabrina Reyer weit ein, Sandra Wetjen verlängerte per Kopf, und Jasmin Abbenseth traf zur Geester Führung. Fast hätte Sabrina Reyer auf 2:0 erhöht, vergab aber einen Abstoß nach einem Gewaltschuss von Christina Troike. Sekunden vor der Pause glichen die Gäste zum 1:1 aus. Kurz nach dem Wechsel trafen erst Sabrina Reyer und dann Christina Troike nur den Pfosten. In der 56. und 69. schoss Holtebüttel das 2:1 und das 3:1. Jasmin Abbenseth schaffte nach Vorarbeit von Daniela Peters noch den Anschluss, der Ausgleich fiel aber nicht mehr.

FC Geeste 06: Oelen – Flieger, Reich, Peters, Troike – Wendt (78. Weys), Katt, von Glahn (46. Schenke), Wetjen (85. Rathjen) – Abbenseth, Reyer.

FUSSBALL

Bremerhaven (nz). Die Fußball-E-Junioren der Leher TS suchen der kommenden Saison Spieler. Gesucht werden Kinder des Jahrgangs 2000 mit Spaß am Fußball. Kontakt per Handy: ☎ 01 51/54 70 59 47 sowie ☎ 01 77/6 42 17 84.



Niklas Gerdes ist ein echter Sandplatzwühler, in Norderstedt machte der junge Beerster sein vorläufiges Meisterstück. Foto: ekn

Auf der Erfolgsleiter

Niklas Gerdes norddeutscher U12-Tennismeister

Bad Bederkesa (ekn). Beim TSV Bederkesa wächst ein Tennistalent heran: Bei der norddeutschen Jugend-Meisterschaft in Norderstedt hat Niklas Gerdes aus Ringstedt den Titel in der Altersklasse U12 errungen.

Der 11-Jährige gewann in diesem Jahr zuvor schon Turniere in Einbeck, Hamburg und Lüneburg. Jetzt folgte das i-Tüpfelchen in seiner noch jungen Karriere. In Norderstedt bekam er es mit den besten Gleichaltrigen aus Hamburg, Bremen, Berlin, Schleswig-Hol-

Unentschieden reicht schon zum Aufstieg

Loxstedt (lex). In der Qualifikation zur Handball-Oberliga der C-Junioren hat die JSG Loxstedt/Bexhövede bei der SG Achim-Baden 27:23 gewonnen. Heute um 18.30 Uhr in der Sporthalle Loxstedt kann die JSG den Aufstieg klarmachen.

Die HSG Bruchhausen/Vilsen ist der letzte Brocken, den die JSG noch wegräumen muss. Aber auch ein Remis reicht zum Aufstieg. Die HSG spielt schnell und verfügt über einen quirligen Rückraum, der es versteht, eine offensive Abwehr aufzuwirbeln. Hier heißt es ganz klar entgegenzuwirken und zuzupacken, damit die 3-2-1-Abwehr nicht ausgehebelt werden kann.

Weite Laufwege müssen unterbunden und Fehlpass provoziert werden, damit über Konter Tore erzielt werden. Das Spiel verspricht viel Spannung.

Nervöser Beginn

Die JSG konnte in Achim zunächst nicht an die zuletzt starken Leistungen anknüpfen. Man begann sehr nervös und vergab im Angriff viele Chancen. Schlechte Abwehrarbeit erlaubte es Achim zusätzlich zu leichten Toren zu kommen. Zur Pause stand es 12:12. In der zweiten Halbzeit lief das Spiel der JSG besser. Nach dem 12:13 setzte sich die JSG auf 17:14 ab.

Trotz mehrfachem Unterzahlspiels wurde der Vorsprung durch die gut aufgelegten Schulz, Steffen und Mahler gehalten. In der 40. Minute stand es 23:18. Alle Spieler bekamen danach ihren Einsatz und fügten sich nahtlos ein.

Tore: Schulz (12), Steffen (5), Mahler (4), Hamann, Alsguth (je 2), Hartlieb, Siemsen (je 1).

Den Pokal erneut verteidigt

Bremerhaven (nz). Beim Paulus-Turnier der Volleyballer in Bremen holte sich die Mixed-Mannschaft SFL Fischtown Sharks erneut den Turniersieg. Die Mannschaft war nicht in bester Besetzung. Das Team mit Kevin Blohm, Youcef Krouidmi, Dennis Mangels, Janis Kappmeier und Sabine Burdorf wurde mit drei Spielerinnen aus der zweiten Jugend, Patricia Burdorf, Svenja Krüger und Katharina Kronenberger, verstärkt. Die Jugendspielerinnen waren erst 12 bzw. 14 Jahre alt. Doch sie überraschten. Die SFL Fischtown Sharks I gewannen jedes Spiel und nahmen den Pokal wieder mit. Die Fischtown Sharks II erreichte den vierten Platz.

„Fußball-WM-Papa“
Jordaan bringt
Nationen zusammen

SPORT 32



Keine Kandidaten
im Reitsport wegen
Doping-Kontrollen

SPORT 33



Siegfried Lenz
entdeckt Ganoven
als Helden

FEUILLETON 40

IN KÜRZE

Beach-Turnier
der Volleyballer

Bremerhaven (nz). Am 20. und 21. Juni findet auf der Sportanlage der FTG das Beach-Volleyballturnier statt. 20 Mannschaften aus der Umgebung von Bremen und Bremerhaven und auch eine Mannschaft aus Schleswig-Holstein nehmen teil. Das Quadro-Mix-Turnier findet auf vier Feldern statt, wobei die Mannschaften jeweils zwei Frauen und zwei Männer auf das Feld schicken. Am Sonnabend geht das Turnier von 10 Uhr bis 18 Uhr. Am Sonntag wird von 10 Uhr bis 14 Uhr gespielt. Zuschauer können von der Tribüne aus die Spiele verfolgen.

Fußball-Kreis
gratuiert

Bremerhaven (krö). Es gehört in Bremerhaven zur Tradition, dass sich am Ende der Saison alle Meister und Staffelsieger aus dem Juniorenbereich des Kreises Bremerhaven nochmals treffen. Dieses Treffen findet am Sonntag ab 16 Uhr auf der Sportanlage von TuSpo Surheide statt. Der Kreis Bremerhaven gratuiert allen Spielern und belohnt sie mit einer Medaille.

Frank Eismann
verlässt den ESV

Bremerhaven (iw). Fußball-Bezirksligist ESV Bremerhaven und Trainer Frank Eismann gehen in Zukunft getrennte Wege. Beide Seiten haben sich im gegenseitigem Einverständnis getrennt. Eismann ist nun frei und sucht eine neue Herausforderung. Er möchte eine neue Mannschaft aufbauen.

SFL gewinnt gegen
den Angstgegner

Bremerhaven (nz). Gegen Angstgegner TV Fahrenhorst gewannen die Tennis-Herren 55 in der Nordwestliga erstmals. Damit kam das Team dem Klassenerhalt einen großen Schritt näher. Mitentscheidend war der Sieg von Manfred Severin im Spitzeneinzel.

Ergebnisse: Severin – Förster 1:6, 6:3, 10:8; Diessars – Bieber 6:2, 2:6, 9:11; Kuhl – Niebuhr 6:3, 6:4; Dicke – Brinkmann 6:1, 6:1; Schier – Weber 7:5, 5:7, 10:12; Löscher – Knebel 4: 6, 6:0, 10:5; Severin/Diessars 3:6, 3:6; Kuhl/Meyer – Niebuhr/Knebel 6:2, 6:2; Dicke/Graudenz – Weber/Stehmeier 6:2, 6:5

FUSSBALL

Ü32-Senioren, Staffel: Sonntag, 11 Uhr: SC Schiffdorferdamm – FC Bremerhaven.
F-Junioren, Stadtliga: Freitag, 16.30 Uhr: Leher TS – SC Lehe Spaden.

IHR DRAHT ZU UNS

Sport-Redaktion
E-Mail: nzsport@nordsee-zeitung.de
☎ 04 71/597...
Redaktionsleitung
Erich Willmann (ewm) -292
Oliver Riemann (rie) -293
Redaktion
Torsten Melchers (tom) -291
Lars Brockbalz (lb) -294

www.nordsee-zeitung.de

Könner auf der Kegelbahn gefordert

Heute beginnen die deutschen Meisterschaften

Bremerhaven (btj). Zum achten Mal richtet der Keglerverein Bremerhaven heute bis Sonntag die deutschen Meisterschaften auf Bohlebahnen aus. Gleich nach der Eröffnungsfeier müssen etliche Bremerhavener Kegler und Keglerinnen auf den 18 Bohlebahnen ihr Können unter Beweis stellen.

Ab 10 Uhr wird sich zeigen, wer im Damendoppel nach der Qualifikation von den drei Bremerhavener Paaren den Entscheidungslauf um die deutsche Meisterschaft am Freitag erreicht. Gute Chancen, dieses Nahziel zu erreichen, haben

DIE DM HEUTE

9.30 Uhr Eröffnungsfeier.

10 Uhr - 13.20 Uhr Damen Paare, Qualifikation und Herren B Mannschaft (ab 60), Entscheidung.

13.30 Uhr - 16.50 Uhr Herren Paare, Qualifikation.

13.30 Uhr - 15.10 Uhr Herren C (ab 70), Entscheidung Einzel.

15.20 Uhr - 18.40 Uhr Damen A (ab 50), Entscheidung Mannschaft.

17.00 Uhr - 20.20 Uhr Mixed Paare, Qualifikation.

15.30 Uhr Siegerehrung Mannschaften Herren B und Einzel Herren C.

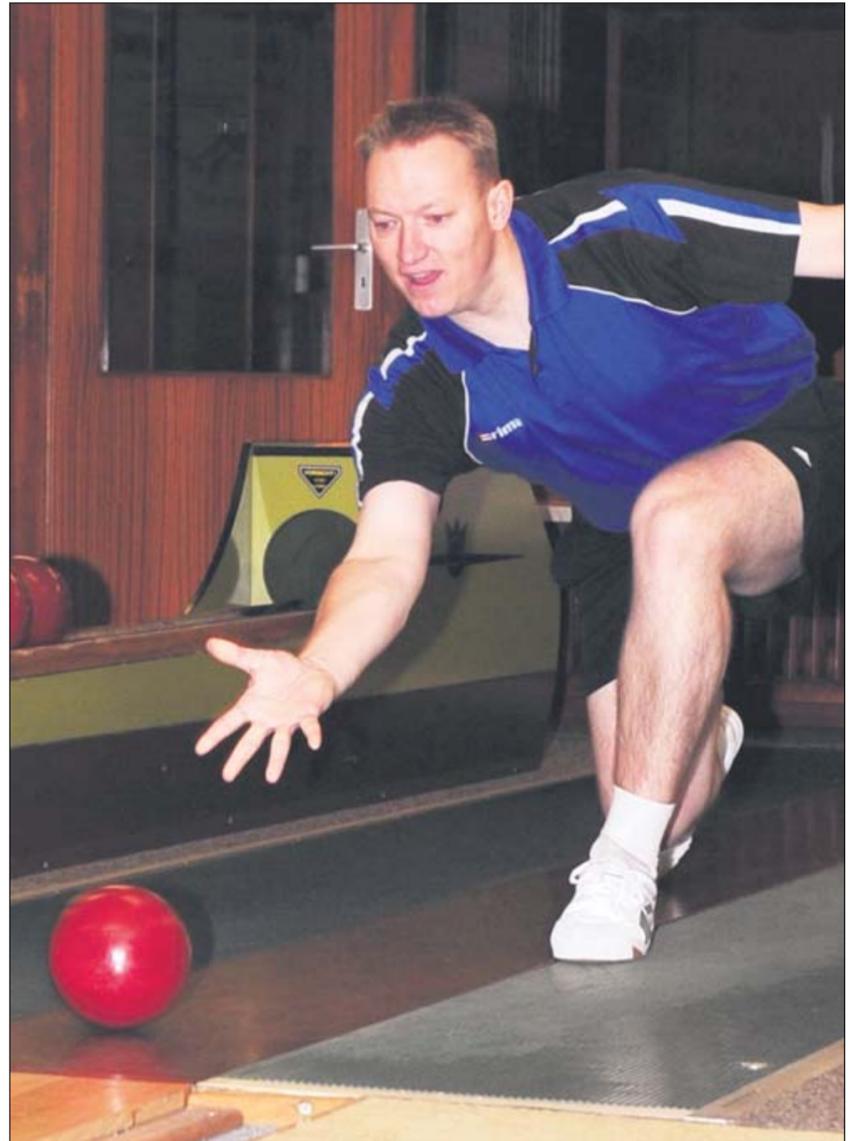
19 Uhr Siegerehrung Mannschaften Damen A.

die Landesmeisterinnen Karina Beier/Bianca Werner, die sich im letzten Durchgang um 12.30 Uhr nicht nur mit den Titelverteidigerinnen aus Cuxhaven Anja Fürst/Christine Simram auseinandersetzen müssen, sondern auch mit den starken Keglerinnen des KV Bördkreis, SKV Schwerin, VHK Hamburg und SKV Kiel.

Anja Grünwald/Carmen Wöhrn sowie Claudia Lippka/Carmen Böttjer sind schlechter dran. Sie müssen im ersten Sechser-Durchgang ein grandioses Ergebnis vorlegen, um den Einzug ins Finale zu schaffen.

Ab 13.30 Uhr stehen im Herrendoppel ebenfalls zwei Bremerhavener Paare mit nicht unerheblichem Können. Von Jens Kohlenberg/Klaus Wendelken, die um 16 Uhr im letzten Gang mit dem Ex-Bremerhavener Boris Kölpin/Andre Franke (Berlin) und Malte Buschbeck/Hans-P. Buschbeck (Cuxhaven) auf zwei Favoritenpaare treffen, wird der Einzug ins Finale fast schon erwartet. Marcus Jäger/Marc Böttjer, die um 14.20 Uhr gefordert werden, freuen sich, überhaupt dabei zu sein. Sie können ganz locker aufspielen.

Ab 17 Uhr gehen im Mixed die Paare an den Start gehen. Im zweiten Durchgang ab 17.40 Uhr stehen die Titelverteidiger Claudia Lippka/Jens Kohlenberg im Blickpunkt. Das Ehepaar gehört seit vielen Jahren zur Elite im DBKV,



hat schon etliche Titel gewonnen und steht fast ständig im Kader der Damen- und Herrennationalmannschaft. An ihrem Weiterkommen dürfte es keine Zweifel geben,

ob es letztlich zur Titelverteidigung reichen wird, muss sich zeigen.

Eine Außenseiterrolle nehmen Bianca Werner/Marc Böttjer ein.

Den kleinen Vorteil, im letzten Durchgang um 19.10 Uhr starten zu müssen, wollen sie nutzen, um unter die besten zwölf zu kommen.

Jens Kohlenberg wird heute bei den Qualifikationen nicht nur im Doppel, sondern auch im Mixed gefordert. Von ihm wird der Einzug ins Finale fast gefordert.
Foto: asc

Kegeln bis ins hohe Alter

Im Training werden locker 240 Wurf in Folge absolviert

Bremerhaven (btj). Kann man noch von „Sport“ reden, wenn er von einem betagten Herrn ausgeübt wird? Ganz gewiss treibt ein 70-Jähriger Sport, wenn er sich in den Dienst seiner Mannschaft stellt und ein Spiel für sie mit gewinnen will. Ein Senior kann nicht mit anderen Maßstäben gemessen werden. Solange er ambitioniert auf eine Kegelbahn geht, um ein gutes Ergebnis zu erzielen, muss er auch als Sportler anerkannt werden.

Nicht die Leistung stempelt jemanden zum Sportler, sondern die Teilnahme allein ist entscheidend.

Damit ist klar: Wie kein anderer Sport eignet sich das Kegeln zur Ausübung bis ins hohe Alter. Gönnen wir also unseren Senioren und Seniorinnen, gleich welchen Alters, dieses Vergnügen.

Das Sportkegeln gibt ihnen das Gefühl, noch zu einer Leistung fähig zu sein und noch einen Platz

ausfüllen zu können. Dass sie dabei selbst jung bleiben, unterstreichen die Bremerhavener Senioren, die im Training locker 240 Wurf in Folge absolvieren und in Wettkämpfen mit starke Nerven oft mit höheren Holzzahlen aufwarten, als ihre um viele Jahre jüngeren Kontrahenten.

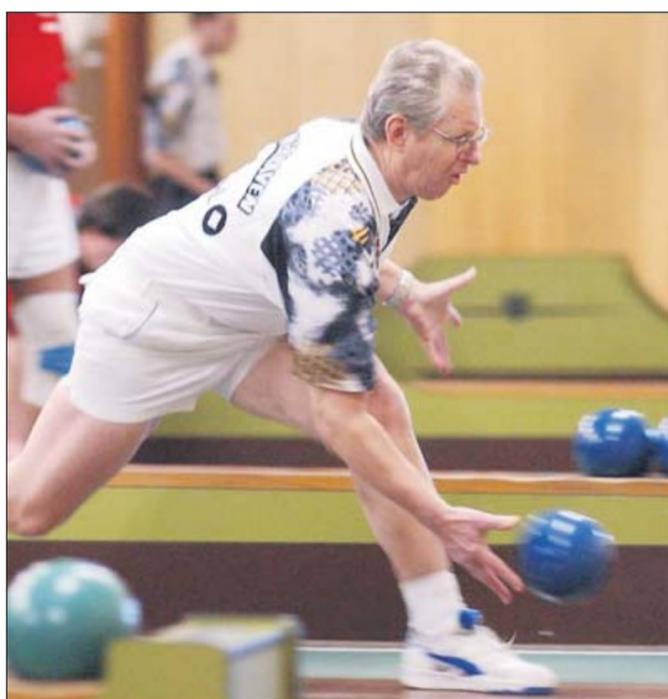
Jüngere verdrängt

Herbert Raether und Günter Brenzel haben sich nicht nur für das Einzel der Senioren C qualifiziert, sondern sie haben auch etlichen jüngeren Keglern der Senioren B (ab 60) durch ihre in fünf Durchgängen höher erzielten Ergebnisse aus der Senioren B-Vereinsmannschaft verdrängt. Mit Hans-J. Peters, Manfred Stein, die im Einzel der Senioren B zu den heißen Medaillenwärtern zählen und Ergänzungsspieler Peter Rackebrandt streben sie ebenfalls einen Medaillengewinn an.

Die Titelverteidiger vom Verein Celler Kegler sind die Favoriten aber auch die Kegler vom KFV Potsdam-Mittelmark, SKV Kiel, KKV Stendal, RVfKB Rostock, BSKV Berlin, Vbk Bielefeld, VK Pinneberg, Peiner KV, KFV Oberspreewald-Lausitz und SKV Neumünster wollen nicht nur eine Statistenrolle übernehmen.

Dass die Doppelbelastung für Günter Brenzel, der um 13.30 Uhr im ersten Durchgang der Einzelmeisterschaft der Senioren C (ab 70) erneut an den Start gehen muss, negative Folgen hat, muss nicht befürchtet werden. Etwas länger verschlafen kann Landesmeister Herbert Raether, der im letzten Gang um 14.20 Uhr seine gute Kondition in die Waagschale werfen muss, um auf einen Medaillenrang zu kommen.

Die Wettbewerbe beginnen heute ab 10 Uhr (Herren B ab 60). Ab 13.30 Uhr sind die Herren C (ab 70) am Zug.



Günter Brenzel schadet die Doppelbelastung mit den Wettkämpfen im Einzel und im Doppel nicht.
Foto: Is

Eisbären bewerben sich um eine Wildcard der BBL

Nach dem Verzicht der Giants Nördlingen ist in der kommenden Spielzeit der Basketball-Bundesliga ein Platz frei

Bremerhaven (rie). Bundesliga oder doch nur Pro A? Mindestens bis zum 9. Juli müssen sich die Anhänger der Eisbären Bremerhaven gedulden, ehe feststehen wird, ob der Absteiger aus der Basketball-Bundesliga (BBL) durch das Hintertürchen „Wildcard-Verfahren“ wieder in die deutsche Eliteliga schlüpfen kann.

Amtlich ist seit gestern, dass es ein Wildcard-Verfahren geben wird. Das hat die Basketball-Bundesliga GmbH mitgeteilt. Möglich wird dieses Verfahren durch den

Teilnahmeverzicht der Giants Nördlingen für die kommende Saison. Dadurch wird es zumindest einen freien Platz in der kommenden BBL-Saison geben. „Es steht aber noch nicht fest, ob tatsächlich auch eine Wildcard vergeben wird“, sagte gestern Dirk Kaiser, der Leiter Kommunikation und Medien der BBL in Köln.

Zunächst haben alle Basketball-Klubs die Chance, ihre Unterlagen einzureichen. Stichtag ist der 30. Juni. „Für alle Interessenten gilt, dass sie ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und die Hallen-

Standards nachweisen müssen“, sagt Kaiser. Am 30. Juni läuft auch die Frist für alle Bundesligisten aus, die bisher eine Lizenz mit auflösenden Bedingungen erhalten haben.

Einzigste Ausnahme ist Aufsteiger Hagen, der bis zum 15. Juni eine Baugenehmigung für die neue Halle vorlegen muss. „Zudem muss die Ausweichhalle bis zum 1. August spielbereit sein“, so Kaiser.

Zum Kreis der Vereine, die bis zum 30. Juni ihre Hausaufgaben gemacht haben müssen, gehören auch die Eisbären. Sie müssen mindes-

tens 80 Prozent ihrer Gelder durch unterschriebene Sponsorenverträge nachgewiesen haben. Erst dann kann Manager Jan Rathjen sich um eine Wildcard bewerben. „Und das wollen wir definitiv“, sagte der Manager gestern.

Kaiser wollte gestern keine weiteren Wasserstandsmeldungen zu verschiedenen Fristen und Auflagen abgeben. Ganz ausgeschlossen ist es aber trotzdem nicht, dass neben Nördlingen noch weitere Klubs Probleme haben, den Mindest-Etat von einer Million Euro zu „wuppen“.

Die eingereichten Unterlagen aller Interessenten werden zunächst vom BBL-Gutachterausschuss und dann vom BBL-Lizenzausschuss geprüft. Erst wenn diese beiden Gremien grünes Licht gegeben haben, wird die Gesellschafterversammlung der BBL GmbH entscheiden, ob es eine oder eventuell mehrere Wildcards gibt. Die Gesellschafterversammlung besteht aus dem BBL-Präsidenten Dr. Thomas Braumann, der 74 Prozent der Stimmen hat, sowie einem Mitglied des Deutschen Basketball-Bundes.



Südafrika probt mit Confed-Cup für Weltmeisterschaft

SPORT 39



Tennis: Haas und Kohlschreiber im Halbfinale

SPORT 39



Schauspielerin Christel Peters mit 93 gestorben

FEUILLETON 48

IN KÜRZE

Budo-Convention beim OSC

Bremerhaven (nz). Budo-Konvention beim OSC Bremerhaven: Alle Kampfsportabteilungen des OSC richten eine Art Fortbildung, heute von 10 Uhr bis 18 Uhr und Sonntag von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr im Nordseestadion, aus. Die Abteilungen Judo, Aikido, Jiu-Jitsu und Karate haben sich Großmeister eingeladen. Unter denen sticht der Japaner Shuzo Imai heraus, der den 7. Dan trägt.

www.osc-bremerhaven.de

TusPos C-Junioren mit neuem Trainer

Bremerhaven (nz). Die C Junioren des TuSpo Surheide gehen mit einem neuen Trainerduo in ihre dritte Verbandsligasaison. Künftig werden der ehemalige Trainer der Herrenmannschaft, Michael Behlmer, und der Kapitän der 1. Herren, Lars Ruhmann, die Mannschaft betreuen. Das bisherige Trainerduo Sghaier/Keschke trainiert künftig die B-Junioren. Dieses Team geht als Aufsteiger in der Verbandsliga Bremen an den Start und sucht nach Verstärkung. Informationen gibt es unter ☎ 0174/1909030

Surheide und Spaden im Finale

Bremerhaven (nz). Das Programm der Pokalendspiele der Fußballjugend am Wochenende auf dem Platz von TuSpo Surheide ist nun komplett, die letzten Teilnehmer sind ermittelt. Bei den C-Junioren qualifizierten sich gestern SC Lehe-Spaden I und TuSpo Surheide II für das Finale. Beide Mannschaften ermitteln heute um 15 Uhr am Düllmannsweg den Bremerhavener Pokalsieger ihrer Klasse.

SPORT AN DER UNTERWESER

Kegeln: Deutsche Meisterschaften, heute ab 8.30 Uhr, Sonntag ab 9 Uhr, Bürgerhaus Lehe.

Fußball, Regionalliga B-Junioren: Leher TS – TuRa Meldorf, Sonntag, 11 Uhr, LTS-Platz; **Pokal-Endspiele** des Fußballkreises Bremerhaven, heute ab 12 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr, Sportplatz TuSpo Surheide am Düllmannsweg.

Leichtathletik: Kreismeisterschaften für Schüler und Schülerinnen C und D, heute ab 14 Uhr, Sportplatz Nordeschweg.

Handball, Feldturnier des TV Spaden, heute ab 12 Uhr, Sportplatz Meersenweg.

IHR DRAHT ZU UNS

Sport-Redaktion
E-Mail: nzsport@nordsee-zeitung.de
☎ 0471/597...
Redaktionsleitung
Erich Willmann (ewm) -292
Oliver Riemann (rie) -293
Redaktion
Torsten Melchers (tom) -291
Lars Brockbalz (lb) -294

www.nordsee-zeitung.de



Ordnung und Aufsicht muss sein. Die frühere deutsche Meisterin Tanja Jäger bringt bei den deutschen Meisterschaften im Bürgerhaus Lehe die Kegel wieder in Schwung. Foto: Is

Silbermedaillen glänzen auch

Jens Kohlenberg und Claudia Lippka bei den deutschen Kegelmesserschaften auf dem Podest

Bremerhaven (btj). Der Traum von einer Medaille oder gar einer Titelverteidigung im Mixed ist geplatzt, aber ganz leer ging Bremerhavens Kegel-Ehepaar Nummer eins trotzdem nicht aus.

Im Herren-Doppel gewann Jens Kohlenberg mit Klaus Wendelken die Silbermedaille bei den deutschen Meisterschaften der Bohl-

kegler. Ehefrau Claudia Lippka wollte dem nicht nachstehen und steuerte später ebenfalls eine Silbermedaille für den gemeinsamen Trophäenschrank bei. Sie holte mit der Mannschaft der Damen ebenfalls Silber (siehe Bericht unten).

Im Damen-Doppel landete Claudia Lippka mit Carmen Bötjer auf Platz sechs.

Vor einem Jahr holten Lippka/Kohlenberg die deutsche Meisterschaft im Mixed. Diesmal kamen beide trotz des Heimvorteils nur schwer in Tritt. Nach der Hälfte lagen sie mit +13 über dem Schnitt weit zurück. Auch auf den letzten sechs Bahnen gelang ihnen kein Rausreißer mehr. So machten die Hamburger Paare Kristina Kien und Patrick Schumacher (+47) so-

wie Sandra Wesemann/Stefan Prentkowski (+44) den doppelten Erfolg perfekt. Dritte wurden von SKV Schwerin Petra Drefers/Michael Heerkloß (+40). Vier Holz fehlten dem Bremer Paar Silke Steitz/Dennis Krol (+36) zum Platz auf dem Treppchen.

Außergewöhnlich spannend

Außergewöhnlich spannend war das Herren-Doppel. Jens Kohlenberg und Klaus Wendelken mussten erst auf der letzten Bahn die neuen deutschen Meister vorbeiziehen lassen: Hans-P. Buschbeck und sein Sohn Malte vom Cuxhavener SKV siegten mit vier Holz Vorsprung. Kohlenberg/Wendelken holten ungefährdet Silber. Dritte wurden Jörn Kemming/Rene Richter vom Ellerbeker TV.

Diese drei Paare lagen nach den ersten sieben Bahnen mit glänzenden Ergebnissen fast gleichauf (+40, +40, +36). Nach der achten Bahn setzten sich Cuxhaven und Bremerhaven ab und lieferten sich einen packenden Titelkampf auf hohem Niveau. Vor der letzten Bahn lagen beide Paare holzgleich auf Platz eins. Während Kohlenberg/Wendelken (+62) die schwerer fallende Bahn vor sich hatten, zeigten Hans-P. Buschbeck und Malte Buschbeck (+64) ihre Klasse und wurden deutscher Meister.

Ein Holz Vorsprung

Im Damendoppel lief es für die Bremerhavener Paare nicht so gut wie erhofft. Die Cuxhavenerinnen Anja Fürst und Christine Simram, die zum fünften Mal in Folge deutsche Meisterinnen wurden, mussten bis zum letzten Wurf alles geben. Am Ende holten sie den Titel mit einem Holz Vorsprung vor Diana Kotjan/Claudia Sponholz (Hansa Stralsund). Vier Holz dahinter wurden die Cuxhavenerinnen Antje Sandrock-Semmler/Silke Schultz (+44) Dritte, wieder mit einem Holz Vorsprung vor Sandra Lohmann/Kerstin Falldorf (Peiner KV). Die Bronzemedaille war auch für Claudia Lippka und Carmen Bötjer drin. Am Ende fehlten etwas Glück und vier Holz zum Bronzerang. Schlecht aus den Startlöchern kamen Anja Grünwald/Carmen Wöhrn. Ihre Steigerung auf den letzten Bahnen kam zu spät.



Die glücklichen deutschen Vizemeisterinnen (on links) Anja Grünwald, Ines Wöhrn, Karina Beier, Claudia Lippka und Carmen Wöhrn. Foto: btj

Mit Nervenstärke Vizemeister

Bremerhavener Damen jubeln über Silber – Herren fehlt ein Holz zu Bronze

Bremerhaven (btj). Die Hamburger Damen-Vereinsmannschaft spielte überragend und wurde deutscher Vereinsmeister.

Auch die Damen des Kegelvereins Bremerhaven waren nervenstark und jubelten am Ende als Vizemeister.

Anstarterin Karina Beier (+38) wagte nicht alles, brachte aber von jeder Bahn einige Hölzer mit. Dies wurde durch das technisch saubere Spiel von Ines Wöhrn (+54) bestätigt. Sie rückte durch ihre Klasseleistung den Hamburgerinnen auf den Pelz. Der Abstand zu den Führenden betrug nur noch drei Holz. Anja Grünwald (+42) ver-

stand es, die zurückliegende Konkurrenz auf Distanz zu halten. Die Hamburgerinnen gaben sich jedoch keine Blöße und bauten ihren Vorsprung auf elf Holz aus. Claudia Lippka spielt die ersten Kugeln zu hart und ließ nach einer 65er Karte auf der dritten Bahn die Titelchancen sinken. Doch danach wurde sie von Bahn zu Bahn sicherer. Aber auch die Kieler und Cuxhavener Damen kamen bis auf sechs Holz ran. Doch Lippka behielt die Übersicht und sorgte für strahlende Gesichter und tosendem Beifall, nicht nur bei Ergänzungsspielerin Carmen Wöhrn.

Der Vereinsmannschaft der Herren A (ab 50) fehlte nach einem

packenden Finish ein Holz zu Bronze. Von der Nachtschicht kommend war Anstatter Holger Wohlgenuth (+21) nicht so konzentriert. Zwei Fehlwürfe – eine Vier, eine Fünf auf der letzten Bahn – verdarben Wolfgang Breitschuh (+29) ein besseres Resultat.

Vier Bahnen unter Schnitt brachten Uwe Trenke (+23) trotz dreier 75er Karten nicht das Ergebnis, um die Mannschaft von Platz sechs wegzubringen. Schlussstarter Klaus Wendelken (+54) ließ mit mehreren 77er Karten wieder Hoffnung aufkeimen. Er spielte auf fast jeder Bahn ein optimales Ergebnis. Doch seine Leistung wurde nicht belohnt.

Kohlenberg hat die besten Karten

Bremerhaven (btj). Fünf Zuteilungen standen dem Bremer Landesverband bei den Damen für die Einzelmeisterschaften zur Verfügung. Mit Anja Grünwald, Claudia Lippka, Carmen Wöhrn und Karina Beier stehen vier Bremerhavener Top-Keglerinnen unter den besten 24 in der Qualifikation (heute 16.20 Uhr).

Vier Zuteilungen gab es bei den Herren. Die gingen alle an die Bremerhavener. Für Jens Kohlenberg, der um 11.50 Uhr beste Karten hat, dürfte die Qualifikation nur Durchgangsstation sein. Auch Sven Hamann und Marcus Jäger sind nicht zu beneiden, noch weniger Jens Pfeiffer, der um 8.30 Uhr Titelverteidiger Bert Maashöfer (Stade) nicht aus den Augen verlieren darf, um unter den besten zwölf zu landen.

Jens Kohlenberg, Sven Hamann, Marcus Jäger, Jens Pfeiffer und Mark Böttjer bilden die Vereinsmannschaft, die ab 16 Uhr hofft, einen Platz unter den ersten fünf Mannschaften zu belegen.

Um 15.20 Uhr steht die Juniorin Ines Wöhrn, die auf Bohle einen Medaillenrang anstrebt im Blickpunkt. Als einzige Bremerhavener Seniorin hat sich Elfi Raether für das Einzel der Damen B (ab 60) qualifiziert und hat ab 10.10 Uhr eine schlechte Ausgangsposition. Titelverteidigerin ist Ursula Dicks aus Stade, die das Finale um 15 Uhr erreichen sollte.

Peters steht im Herren-B-Finale

Bremerhaven (btj). Hohe Ergebnisse wurden in der Qualifikation der Herren B (ab 60) erzielt. Pech hatte Manfred Stein (+28), der das Finale um zwei Holz verpasste. Mit seiner Routine stellte der Landesmeister Hans-J. Peters (+41) von Beginn an die Weichen Richtung Finale, ohne sich voll verausgaben zu müssen.

DER ZEITPLAN

Heute
8.30 Uhr: Junioren und Herren Einzel Qualifikation
10.10 Uhr: Damen B Einzel Quali
12 Uhr: Damen A Einzel Quali
12.50 Uhr: Juniorinnen Einzel Quali
13 Uhr: Herren A Einzel Entscheidung
14 Uhr: Herren B Einzel Entscheidung
15 Uhr: Damen B Einzel Entscheidung
16 Uhr: Herren Mannschaft Entscheidung
16.20 Uhr: Damen Einzel Quali
Siegerehrungen: 16.30 Uhr: Damen B Einzel, Herren B Einzel, Damen A Einzel, Herren A Einzel.
20.45 Uhr: Herren-Mannschaft.

Sonntag
9 - 10 Uhr: Juniorinnen-Einzel
10 - 11 Uhr: Junioren-Einzel
11 - 12 Uhr: Damen -Einzel
12 - 13 Uhr: Herren-Einzel
13.30 Uhr: Siegerehrung der Einzelwettbewerbe und Schlussfeier.

ERGEBNISSE

Mixed
1. Kristina Kiehn/Patrick Schumacher 887 Holz, 2. Sandra Wesemann/Stefan Prentkowski 884 (beide VHK Hamburg), 3. Petra Drefers/Michael Heerkloß (SKV Schwerin) 880, 4. Silke Steitz/Dennis Krol (Bremer KV) 876, 5. Claudia Lippka/Jens Kohlenberg (KV Bremerhaven) 874.

Herren-Doppel
1. Hans-P. Buschbeck/Malte Buschbeck (Cuxhavener SKV) 906 Holz, 2. Jens Kohlenberg/Klaus Wendelken (KV Bremerhaven) 902, 3. Jörn Kemming/Rene Richter 890, 4. Boris Kölpin/Andre Franke (VBS Berlin) 886, 6. Nils Stehmeier/Dennis Krol (Bremer KV) 885.

Damen-Mannschaft
1. VHK Hamburg 3551 Holz, 2. KV Bremerhaven 3534, 3. SKV Kiel 3528, 4. Cuxhavener SKV 3520, 5. Peiner KV 3516, 6. SKV Berdorf 3479, 7. Bremer KV 3478.

Damen-Doppel
1. Anja Fürst/Christine Simram (Cuxhavener SKV) 888 Holz, 2. Diana Kotjan/Claudia Sponholz (Hansa Stralsund) 887, 3. Antje Sandrock-Semmler/Silke Schultz (Cuxhavener SKV) 884, 6. Claudia Lippka/Carmen Bötjer 880, 9. Anja Grünwald/Carmen Wöhrn 873 (beide KV Bremerhaven).

Vereinsmannschaft Herren A
1. SKV Schwerin 3504 Holz, 2. SKV Berdorf 3489, 3. KV Itzehoe 3488, 4. KV Bremerhaven 3487.



Ronaldo soll sein Trikot wechseln für 93 Millionen Euro

SPORT 30



Der neue Audi fährt Peugeot in Le Mans davon

SPORT 31



Gedenkfeier für Anne Frank in Berlin

FEUILLETON 36

IN KÜRZE

Seahawks-Spiel abgesagt

Bremerhaven (nz). Das für morgen angesetzte Spitzenspiel in der Oberliga Nord im American Football zwischen den Bremerhaven Seahawks und den Hannover Spartans fällt aus. Es wurde auf den 13. September verlegt. Für die Seahawks beginnt damit nun eine etwa zweimonatige Sommerpause. Das nächste Spiel bestreiten sie am 9. August in Braunschweig.

GSC sucht Gymnastik-Trainerin

Bremerhaven (nz). Die Frauen-Gymnastikgruppe des Geestemünder SC sucht eine neue Übungsleiterin, möglichst mit Lizenz. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 0162/98 45 839.

Spaßfußball für G-Jugendliche

Bremerhaven (nz). Spaßfußball für G-Jugendliche bietet die FT Geestemünde an. Gespielt wird jeden Freitag von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

4:2-Erfolg für Nesses Tennis-Damen

Nesse (nz). Die Tennis-Damen von Blau-Weiß Nesse haben in der Verbandsklasse Platz zwei in der Tabelle mit einem 4:2 gegen den TC Wielenkathen verteidigt.
Ergebnisse: Rike Harms – Lisa Tipke 7:6, 6:4; Vanessa Draheim – Stella Brokelmann 0:6, 6:3, 2:6; Wiebke Steffen – Janna Wiebcke 5:7, 1:6; Ortrun Heyer – Mara Syväri 6:0, 6:0; Harms/Steffen – Brokelmann/Wiebcke 6:4, 6:3; Heyer/Müller – Tipke/Syväri 6:0, 6:1.

SCHON GEWUSST?



Der größte Weltenbummler unter den Fußballtrainer ist zweifelsohne **Bora Milutinovic** (Foto). Der Serbe, aktuell Trainer des Irak, nahm mit fünf verschiedenen Ländern an WM-Turnieren teil: 1986 mit Mexiko, 1990 mit Costa Rica, 1994 mit den USA, 1998 mit Nigeria und 2002 mit China. WM-Teilnahme Nummer sechs muss allerdings noch warten: Der Irak hat die Qualifikation für Südafrika bereits verpasst.

IHR DRAHT ZU UNS

Sport-Redaktion
E-Mail: nzsport@nordsee-zeitung.de
☎ 04 71/597...
Redaktionsleitung
Erich Willmann (ewm) -292
Oliver Riemann (rie) -293
Redaktion
Torsten Melchers (tom) -291
Lars Brockbalz (lb) -294

www.nordsee-zeitung.de



So konzentriert sie während des Wettbewerbs sind, so entspannt wirken sie in den kleinen Pausen beim Bahnenwechsel: Jens Kohlenberg und Claudia Lippka können sich angesichts ihrer sportlichen und mentalen Stärke solche Lockerheit leisten. Foto: Is

Das Vorzeige-Kegel-Ehepaar

Claudia Lippka und Jens Kohlenberg wollen heute deutscher Meister werden

Bremerhaven (tom). Jens Kohlenberg und Claudia Lippka sind süchtig: Sie kommen vom Sport-kegeln nicht los. Er war einmal anderthalb Jahre abstinent, dann hielt er es nicht mehr aus. Und sie kehrte nach der Geburt der Kinder schnell zurück auf die Kegelhahnen.

„Wir können nicht Abstand nehmen“, gibt Claudia Lippka zu und lächelt. Und ihr Mann erklärt: „Wenn man etwas besonders gut kann, hört man nicht auf damit. Es ist geil, ganz oben zu stehen.“ Vielleicht heute wieder: Bremerhavens Vorzeige-Kegel-Ehepaar kann heute deutscher Meister werden – eventuell sogar mehrfach.

Zum achten Mal seit 1949 finden die bundesweiten Titelkämpfe im Bürgerhaus Lehe statt. Das Ehepaar ist in fast allen Wettkämpfen dabei: Heute um 12 Uhr ist Claudia Lippka im Damen-Doppel dran, ab 13 Uhr kämpft ihr Mann im Herren-Doppel, danach stehen sie gemeinsam im Endlauf im Mixed, und um 15 Uhr beginnt die Mannschaftsmeisterschaft der Damen.

Das ist Kegelstress. Denn jeder einzelne Wettbewerb erfordert große Konzentration. Das war gestern in der Qualifikation fürs

Mixed gut zu beobachten. Das Ehepaar Kohlenberg/Lippka – als Titelverteidiger in dieser Disziplin besonders unter Druck – musste mehr kämpfen, als ihm lieb war.

Denn das Team aus Berlin sammelte von Beginn an Punkte. Professionell vorbereitet wie Claudia Lippka und Jens Kohlenberg waren, wurden sie aber nicht nervös, denn sie wussten: Bahn acht, auf der die Berliner starteten, ist besonders ergiebig, und da würden sie selbst ja noch hinkommen. Beim Mixed spielt jedes Team 20 Wurf auf einer Bahn, dann rücken alle eine Bahn weiter, bis am Ende jedes Team alle sechs Bahnen absolviert hat, 120 Wurf kommen so zusammen, 60 pro Spieler. Und jedesmal muss man sich neu konzentrieren, entweder auf den eigenen Wurf, oder auf den des Partners für eine etwaige blitzschnelle Fehleranalyse.

Trotz dieses steten Wechsels den Rhythmus zu finden, macht das Spielen mit Partner besonders anspruchsvoll. Nichts darf ablenken. Die Rufe des Publikums blenden die beiden aus, auch die Würfe der anderen Kegler. Selbst Jubel über einen gelungenen Wurf versagen sie sich: Mit unbewegtem Gesicht „feiert“ Kohlenberg „alle Neune“. Das heißt aber nicht, dass sie im

Wettbewerb zwei Kegelmaschinen wären, ganz im Gegenteil: Sie sind gute Teamworker, sie geben sich beim Ballwechsel taktische Tipps und kleine Anfeuerungen. „Man glaubt gar nicht, wie wichtig das ist“, verrät Claudia Lippka. Und wenn sie darauf warten, dass sie auf die nächste Bahn wechseln können, gibt es sogar Küsschen und ein Lächeln für den Partner.

Die trotz aller Konzentration notwendige innere Entspannung drohte gestern trotzdem verloren zu gehen: Die Berliner waren nicht mehr einzuholen, zwei andere Teams kamen immer näher und auf der Acht blieb die erhoffte Aufholjagd aus. Es zählt zu den Stärken der beiden Leistungssportler, dass sie sich in dieser Situation ein neues Ziel setzten, die Verfolger auf Distanz zu halten werden. Am Ende lagen Kohlenberg/Lippka +46 über dem

Schnitt, die Berliner bei +57, und Hamburg bei +44. Für die Qualifikation zum heutigen Endlauf reichte das dicke, aber Kohlenberg war nicht zufrieden. Aber er und seine Frau wissen, dass heute, wenn es um den Titel geht, noch mehr Adrenalin im Spiel ist, noch mehr Begeisterung für einen Sport, den sie lieben.

Sie kegelt, seit sie zwölf ist, er trainiert zweimal pro Woche. „Dass man den direkten Vergleich zu anderen hat, ohne wirklich gegen sie zu spielen“, macht für Claudia Lippka die Faszination ihres Sports aus. Und ihr Mann findet, dass das Leben auf drei Säulen ruht: Beruf, Familie und Sport. Auf Kegeln fiel seine Wahl nicht nur, weil er es gut kann (28 deutsche Meistertitel sprechen dafür), sondern auch, weil er hier Freundschaften findet, und zugleich immer neue Mitspieler kennenlernt.

DIE WETTKÄMPFE DER DM HEUTE

8.30-12.40 Uhr: Damen A, Qualifikation
8.30-11.50 Uhr: Herren A Mannschaften, Entscheidung
12.40-16 Uhr: Herren B, Quali
12-13 Uhr: Damen Paare, Entscheidung

13-14 Uhr: Herren Paare, Entscheidung
14-15 Uhr: Mixed Paare, Entscheidung
15-18.20 Uhr: Damen Mannschaft, Entscheidung
16-20.10 Uhr: Herren A, Quali

Siegerehrungen
12.15 Uhr: Siegerehrung Herren A, Mannschaft
15.30 Uhr: Siegerehrung Doppelwettbewerbe
19 Uhr: Siegerehrung Damen, Mannschaft

Bronze – ein glückliches Ende

Herren B aus Bremerhaven profitieren am Ende von einem Zählfehler

Bremerhaven (btj). Mit einem Holz vor dem KfV Potsdam holte sich die KVB-Auswahl der Herren B nach einem nervenaufreibenden Schlussgang hinter RVfKB Rostock und dem Verein Celler Kegler die Bronzemedaille.

Mit einer Acht im letzten Wurf übertraf der Schlussstarter aus Potsdam den tapfer kämpfenden Hans J. Peters und alle gingen davon aus, dass es „nur“ der vierte Platz sein würde. Doch beim Prüfen der Startzettel stellte sich heraus, dass bei einem Kegler aus Brandenburg zwei Holz zu viel angeschrieben worden waren. So wurde es nach einem schlechten Beginn doch noch ein glücklicher Tag für die Bremerhavener Senioren.

Anstarter Manfred Stein (+7) brachte nicht viel zustande. Gün-

ter Brenzel (+36) hatte nach vier Bahnen ebenfalls noch kein Plusholz, kam dank einer 79er Karten in Schwung und sorgte damit für einen kleinen Hoffnungsschimmer. Der verblasste wieder, als Herbert Raether (+29) nach vier Bahnen ebenfalls kein Plus zu verzeichnen hatte. Erst mit zwei 76er Karten kam die Sicherheit zurück und mit einer 80er Karte auf der letzten Bahn noch ein passables Ergebnis heraus.

Nun war sogar noch der Titel drin, denn Berlin, Celle, Rostock und Potsdam hatten vor dem letzten Durchgang nur einige Hölzer mehr. Peters (+37) begann stark und lag nach fünf Bahnen nur zwei Holz hinter Celle auf Platz zwei und vier Holz hinter dem späteren Meister. Die Kegler aus Mecklenburg-Vorpommern, Her-

bert Howe (+29), Klaus Schütt (-1), Bernd Grüllich (+51) und Bernd-Dieter Seeliger (+43) hatten in einem spannenden Finish den lange führenden Verein Celler Kegler, die vier Holz weniger hatten, auf Platz zwei verdrängt.

Im zum ersten Mal ausgespielten Einzelwettbewerb der Herren C (ab 70) lief es für Günter Brenzel (+23) und Herbert Raether (+22) nicht so gut.

Entscheidungen
Herren B Mannschaft: 1. RVfKB Rostock 3482 Holz, 2. Verein Celler Kegler 3478, 3. KV Bremerhaven 3469, 4. KfV Potsdam-Mittelmark 3468, 5. BSKV Berlin 3467, 6. SKV Kiel 3458.
Herren C: 1. Martin Schröder (KKV Stendal) 879 Holz, 2. Joachim Hübner (BSKV Berlin) 873, 3. Andreas Thomsen (BW Löwenstadt) 872, 10. Günter Brenzel 863, 12. Herbert Raether 862 (beide KV Brhv.).
Mannschaften Damen A (ab 50): 1. VHK Hamburg 3480, 2. VFK Flensburg 3451, 3. SKV Kiel 3422, 4. TSV Rendsburg 3417, 8. Bremer Kegler Verein 3399.



Die Nummer drei in Deutschland sind die Herren B des Keglervereins Bremerhaven. Von links: Hans-J. Peters, Herbert Raether, Peter Rackebbrandt, Günter Brenzel und Manfred Stein. Foto: btj



Confed Cup in Südafrika farbenfroh eröffnet

SPORT 26



Deutsche Handballer mit viel Esprit für EM qualifiziert

SPORT 27



Drei deutsche Reiter in Luhmühlen auf dem Podest

SPORT 28

IN KÜRZE

Die Schiedsrichter nahezu arbeitslos

Bremerhaven (ewm). Nicht nur die Kegler waren sehr zufrieden mit Ausrichter und Organisatoren, auch Sportstadtrat Wilhelm Behrens zeigte sich angetan von den Meisterschaften: „Für die Stadt ist dies auch ein wirtschaftlicher Faktor, wenn man nur die 250 zusätzlichen Übernachtungen betrachtet. Dazu haben sich viele die Stadt genauer angesehen und kommen vielleicht wieder, nicht nur zum Kegeln.“ Sicher ist, dass dies nicht die letzten deutschen Meisterschaften in Bremerhaven gewesen sind.

Ein halbes Dutzend Schiedsrichter war bei den Titelkämpfen im Einsatz. Die achten zum Beispiel darauf, dass der Sportler beim Anlauf nicht über die Grenzlinie tritt. Macht er es dennoch, dann gibt es die Gelbe Karte, der Wurf zählt dennoch. Beim zweiten Vergehen wird der Wurf annulliert. An den vier Tagen im Kegelzentrum mussten die Schiedsrichter zwar reichlich aufpassen, doch letztlich gab es nicht eine Gelbe Karte.

ERGEBNISSE

Herren B: 1. Hans-Jürgen Peters (KV Bremerhaven) 882 Holz, 2. Dieter Sebastian (Wilhelmshaven) 880, 3. Lothar Frei (VK Spandau) 879, 4. Hans-P. May (SKV Kiel) 878, 5. Hugo Ahrens (KSG Altona) 878.

Juniorinnen: 1. Jana Behrens (SKV Delmenhorst) 895 Holz, 2. Annika Bruns (Itzehoe SV) 886, 3. Vanessa Sense (KV Bremerhaven) 884, 4. Kathleen Bunde (KFV Potsdam) 879, 5. Ines Wöhrn (KV Bremerhaven) 878.
Qualifikation: Ines Wöhrn (+55), Vanessa Sense (+35).

Damen: 1. Katrin Schulz (VBSK Bordschholm) 893 Holz, 2. Alexandra Tute (Hannover) 891, 3. Kristina Kiehn (VHK Hamburg) 889, 4. Claudia Lippka 889, 8. Anja Grünwald 881, 11. Carmen Wöhrn 872 (alle KV Brhv.).
Qualifikation: Anja Grünwald (+60), Carmen Wöhrn (+59), Claudia Lippka (+54) alle im Finale; Ausgeschieden: Karina Beier (+49).

Vereinsmannschaften Herren: 1. Ellerbeker TV 3602, 2. VBS Berlin I 3556, 3. SKV Bergedorf 3551, 8. KV Brhv. 3513.

Junioren: 1. Dirk Sperling (Prignitzer KV) 900 Holz, 2. Mathias Metzendorf (KV Ostprignitz-Ruppin) 899, 3. Sebastian Rodolph (VBS Berlin) 889.

Herren A: 1. Hans-P. Buschbeck (SKV Cuxhaven) 917 Holz, 2. Reinhard Butzke (Vereinigung Hannoverischer Kegler) 902, 3. Bernd-D. Seeliger (RVfKB Rostock) 892, 8. Uwe Trenke (KV Bremerhaven) 877.
Qualifikation: Uwe Trenke (+60); ausgeschieden: Klaus Wendelken (+44), Brhv.) 877.

Herren: 1. Kai Ludorf (Ellerbeker TV) 916; 2. Kai Petersen (VHK Husum) 911; Andre Frank (VBS Berlin) 910; 12. Jens Pfeiffer (Bremerhaven) 881.
Qualifikation: Jens Pfeiffer (+64); ausgeschieden: Jens Kohlenberg (+58); Marcus Jäger (+42), Sven Hamann (+59); Boris Kölpin (VBS Berlin) (+47).

IHR DRAHT ZU UNS

Sport-Redaktion
E-Mail: nzsport@nordsee-zeitung.de
☎ 0471/597...
Redaktionsleitung
Erich Willmann (ewm) -292
Oliver Riemann (rie) -293
Redaktion
Torsten Melchers (tom) -291
Lars Brockbalz (lb) -294

www.nordsee-zeitung.de



Die Sammlung wächst und wächst, wenn die Medaillen auch nicht im Zimmer aufgehängt werden. Auf ein halbes Dutzend Medaillen kann Vanessa Sense bereits verweisen, nun kommt noch einmal Bronze hinzu. Dabei ist Vanessa Sense noch Juniorin. Foto: asc

Ohne Training zu Bronze

Nachrückerin Vanessa Sense schafft mit dem dritten Platz bei den Juniorinnen eine Überraschung

Bremerhaven (btj/ewm). „Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet“, sagt Vanessa Sense. Die Bronzemedaille hat die Juniorin bei den deutschen Kegelmesserschaften auf Bohle gewonnen, das war eine Überraschung nicht nur für sie, sondern auch für alle anderen.

Nur weil ihrer Freundin aus Hamburg etwas dazwischen gekommen war, und sie den Start in Bremerhaven absagte, rückte Vanessa Sense ins Feld der Kandidatinnen nach.

Von null auf hundert – vom reinen Wettkampf zur Bronze. Denn Vanessa Sense konnte in der Vergangenheit nicht trainieren und absolvierte nur Wettkämpfe. Die

Vorbereitungen zum Abitur hatten absoluten Vorrang. „Man hat das ja bei den Landesmeisterschaften gesehen“, sagt sie.

Vanessa Sense war bereits deutsche Meisterin, allerdings auf Dreibahnen. Eine Siegerehrung ist auch für sie nicht mehr ungewöhnlich. „Sechs oder sieben Medaillen habe ich schon“, sagt sie. Eine schöne Sammlung schon, „aber ich hänge sie nicht in meinem Zimmer auf.“

Im Finale der zwölf besten Juniorinnen war für die Bremerhavenerin Ines Wöhrn (+38) die Favoritenburde zu groß, um eine Medaille zu gewinnen. Dafür sprang Vanessa Sense (+44) in die Brezche.

Ines Wöhrn (+6) und Vanessa

Sense (+5) begannen gut. Obwohl Sense mit 28 Plus auf den vorderen, etwas schwerer fallenden Bahnen, wechselte, war mit einem Medaillengewinn nicht zu rechnen. Wöhrn wechselte mit 20 Plus auf die vermeintlich besseren sechs Bahnen, fand aber auch da nicht die richtige Lösung, um den Rückstand aufzuholen.

Sense spielte unbeschwert weiter und rückte den mit vier, fünf und sechs Holz vor ihr auf Platz zwei liegenden Juniorinnen aus Itzehoe, Hamburg und Berlin auf die Pelle. Mit sechs Plus auf der letzten Bahn erspielte sie sich mit zwei Holz hinter Annika Bruns vom Itzehoe SV und elf Holz hinter Jana Behrens vom SKV Delmenhorst die Bronzemedaille.

Herren

Für Jens Pfeiffer (+41) war es ein Riesenerfolg, ins Finale der besten zwölf Herren zu kommen. Das war es dann auch, obwohl das Ergebnis in Ordnung war. Nach der Hälfte waren 22 Plus zu wenig, um in Medaillennähe zu kommen, so dass nur Platz zwölf blieb.

Herren A

Uwe Trenkes (+37) Hoffnungen im Finale der zwölf besten Senioren A-Kegler um eine Medaille mitstenspielen zu können, waren spätestens nach der sechsten Bahn (+13) zerplatzt. Zwar konnte sich der Bremerhavener noch steigern, aber mehr als ein achter Platz war nicht drin.

Damen

Erst ein Zehn-Wurf-Stechen zwischen Claudia Lippka und der Hamburgerin Christine Bubert entschied über die Bronzemedaille. Mit 6:5 setzte sich die Hamburgerin durch, wurde von der KVB-Keglerin aber zum Erfolg auf herzlichste umarmt und gratuliert. Carmen Wöhrn begann auf der ersten Bahn (+6) gut, während Anja Grünwald kein Plus zu verbuchen hatte. Nach fünf Bahnen war Grünwald (+4) aus dem Rennen. Wöhrn verabschiedete sich nach der sechsten Bahn durch vier Fünfen und einer Sechsen ebenfalls. Das Augenmerk war nun nur noch auf Lippka gerichtet. Sie hatte nach sechs Bahnen 29 Plus und war nur wenige Holz von den Führenden aus Hamburg, Berlin, Cuxhaven und Bremen entfernt. Die achte Bahn (-3) warf Lippka zurück. Vor dem letzten Bahnwechsel war der Titelgewinn bei einem Rückstand von sieben Holz nicht mehr drin, aber Platz drei noch möglich. Mit einer Acht mehr wäre Bronze unter Dach und Fach gewesen. Aber so musste ein Stechen über die Vergabe entscheiden und da hatte die Hamburgerin mehr Glück.



Verdienter Beifall für die Sieger. Davor drängten sich die Zuschauer in sechs Reihen, um das Geschehen auf den Bahnen verfolgen zu können. Bei jedem guten Wurf hieß es „Hoooooolz.“ Foto: asc

Die Bremerhavener Medaillengewinner

Gold: Hans-Jürgen Peters (Herren B).

Silber: Jens Kohlenberg/Klaus Wendelken (Herren-Doppel); Claudia Lippka, Anja Gurmewald, Carmen Wöhrn, Ines Wöhrn, Karina Baier (Damen-Mannschaft)

Bronze: Vanessa Sense (Juniorinnen); Hans-Jürgen Peters, Herbert Raether, Günther Brenzel, Manfred Stein, Peter Rackebbrandt (Senioren B-Mannschaft)

Wie aus dem Glücksspiel Kegeln Bowling wurde

Peter Enz aus Berlin ist Präsident des DBKV, was Deutscher Bohle und Kegler Verband bedeutet, und Historiker in Sachen Kegeln. Kegeln wurde von deutschen Auswanderern nach Amerika mitgenommen. Dort galt es als Glücksspiel und wurde verboten. Ein Pfiffikus kam auf die Idee, einen weiteren Kegel zu den neun bisherigen zu stellen. Schon war es kein Glücksspiel, sondern Bowling.

Typische Musik aus den Bundesländern

Welche Musik wird bei den Siegerehrungen gespielt? Man entschied sich dafür, sagte Erwin Fleischer, Vorsitzender des Keglervereins, typische Lieder aus den einzelnen Bundesländern zu spielen. So hörte Dirk Sperling aus Prignitz beispielsweise die Melodie „Märkische Heide“, die Landeshymne von Brandenburg. Erst zum Abschluss der Siegerehrung wurde die Nationalhymne gespielt.

Die schreckliche Bahn 21 für Linkshänder

Schrecken verbreitet die Bahn 21 im Kegelzentrum für Linkshänder. „Dort ist es sehr schwierig“, sagt Jens Kohlenberg. „Man muss ganz anders herangehen.“ Von einem Heimvorteil für die Bremerhavener Kegler wollte er nicht reden. „Die Bahnen sind sehr neutral. Dazu kommt eine enorme Leistungsdichte. Letztlich muss man auch Glück haben.“ Mal wackeln die Kegel nur, mal fallen sie.

Peters feiert größten Erfolg der Karriere

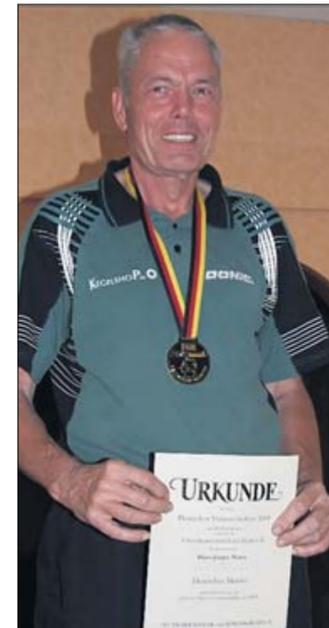
Bremerhaven (btj). „Hannes ist deutscher Meister, Hannes ist deutscher Meister“, hallte es durchs KVB-Kegelzentrum, als nach einem an Dramatik nicht mehr zu überbietenden Schlussakkord das Finale der Herren B (ab 60) für Hans-Jürgen Peters mit dem größten Erfolg in seiner 45-jährigen Kegel-Laufbahn mit dem deutschen Meistertitel gekrönt wurde.

Vier Mal nacheinander stand er in den vergangenen Jahren im Finale einer deutschen Meisterschaft und jedes Mal fehlten wenige Holz zur Bronzemedaille. Doch diesmal hat es geklappt.

Immer bescheiden

Anfangs sah es nicht danach aus, dass der immer bescheiden auftretende Bremerhavener den Titel erringen würde. Der erste Wurf auf den ersten drei Bahnen war immer eine Fünf, doch von Bahn zu Bahn wurde es besser. Nach zehn Bahnen (+25) noch auf Platz sechs liegend, aber nur drei, vier und fünf Holz zurück, war wieder alles möglich.

Erst auf der letzten Bahn fiel die Entscheidung in dieser Nervenschlacht. Die besten Nerven hatte Peters, der sich mit einer 77er Karte von 35 auf 42 Plus verbesserte, während der Spandauer Lothar Frei nur noch von 38 auf 39 Plus kam. Dem Wilhelmshavener Dieter Sebastian erging es genauso. Auch er hatte vor dem letzten Wechsel 38 Plus, schaffte nur noch ein Plus und sorgte dadurch für kolossalen Jubel beim Bremerhavener Anhang.



Seit fast einem halben Jahrhundert kegelt Hans-Jürgen Peters. Jetzt wurde er erstmals deutscher Meister. Foto: btj

Jens Kohlenberg gut erholt

Bremerhaven (btj). Gut erholt vom Schock des Ausscheidens im Einzel präsentierte sich Jens Kohlenberg (+59), der als Anstarter der KVB-Herren-Vereinsmannschaft das höchste Ergebnis aus den zwölf Bahnen herausholte. Die Führung hielt nicht lange. Als Marcus Jäger nach 30 Wurf (-3) von Marc Böttjer (zusammen +29) abgelöst wurde, war eine Medaille in weite Ferne gerückt. Allerdings lief der Ergänzungsspieler auch nicht zur Höchstform auf, der Abstand wurde größer. Sven Hamann (+33) gelang es nicht, Boden gut zu machen. Damit war das Schicksal besiegelt. Schlussstarter Jens Pfeiffer (+32) hatte auch nicht genug Potenzial, um sein Team weiter nach vorne zu bringen. „Wir haben alle zehn Holz zu wenig auf die Bahn gebracht“, so Pfeiffer.



„Kegeln wird Randsportart bleiben“

Nachwuchs bereitet Präsident Peter Enz Sorgen

Bremerhaven. Vor allem der Nachwuchs bereitet Peter Enz (70), dem Präsidenten des Deutschen Böhle-Kegler-Verbands (DBVK) Sorgen. Nicht überall ist es so gut bestellt wie in Bremerhaven. Aus dem Schatten einer Randsportart wird Kegeln kaum heraustreten können, und olympische Disziplin wird Kegeln schon gar nicht. Mit Peter Enz sprach unser Redakteur Erich W. Willmann.

NZ: Wie fällt bei Ihnen das Fazit der Meisterschaften in Bremerhaven aus?

Enz: Bremerhaven hat sich wieder einmal als hervorragender Gastgeber erwiesen. Wir wissen ja, was wir an Bremerhaven haben. Es

sind mit Sicherheit nicht die letzten deutschen Meisterschaften, die der Keglerverein ausrichten wird.

NZ: Wenn alles so wäre wie in Bremerhaven, wäre es um Ihren Verband nicht schlecht bestellt?

Enz: Bremerhaven hat es leichter als wir in Berlin. Das ist auch ein finanzielles Problem. In Bremerhaven gibt es eine vereinseigene Halle, bei uns in Berlin nicht. Wir müssen da schon im Jahr mit 20 000 Euro Kosten kalkulieren.

NZ: Es fehlt auch am Nachwuchs?

Enz: Bremerhaven ist da besser aufgestellt als viele andere. Wir in Berlin zum Beispiel versuchen, in Zusammenarbeit mit den Schulen Nachwuchs zu finden. Doch ab einem gewissen Alter fallen die alle weg. Bremerhaven ist nicht von ungefähr zweimal dafür ausgezeichnet worden, dass hier die beste Nachwuchsarbeit geleistet wird.

NZ: Sind Sie angefasst, wenn man Kegeln als Randsportart bezeichnet?

Enz: Nein, das muss man so akzeptieren. Wir werden nie über den Status Randsportart hinauskommen. Ich sehe das ganz realistisch.

NZ: Wie viele Mitglieder hat Ihr Verband?

Enz: Es sind rund 130 000.

NZ: Wie sieht es im internationalen Vergleich aus?



Ehrungszeit und Enz-Zeit: Peter Enz, der Präsident des DBKV, gratulierte auch der Überraschungsdritten aus Bremerhaven, Vanessa Sense, zur Bronzemedaille. Foto: asc

Enz: Auf Böhle können wir uns international derzeit nur mit Dänemark vergleichen. Es gibt aber Bestrebungen, dass die Sportart auch in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und der Schweiz mehr und mehr Fuß fasst.

NZ: Ist damit das Ende der Fahnenstange auf der internationalen Bühne erreicht?

Enz: Es wird auch in vielen anderen Ländern gekegelt. Wir sind aber eine nicht-olympische Sportart. Olympisch werden wir aber nicht.

NZ: Dass das Fernsehen Kegeln entdeckt, ist wohl ebenfalls utopisch?

Enz: Wir haben es hin und wieder mal probiert, aber es geht schon auf Grund der Anlagen nicht immer. Entweder die Kamera fährt mit der Kugel mit, oder sie müsste einen totalen Schwenk machen. Beim Bowling haben sie für das Fernsehen eine eigene Bahn.

NZ: Kegeln wird von vielen etwas belächelt, obwohl harte Arbeit dahintersteckt, um in die Spitze zu kommen...

Enz: Das rührt noch aus der Zeit her, als der Kegelsport in den Kneipen entstanden ist. Das hängt noch nach.

NZ: Die Werbung macht wohl auch einen großen Bogen um diesen Sport?

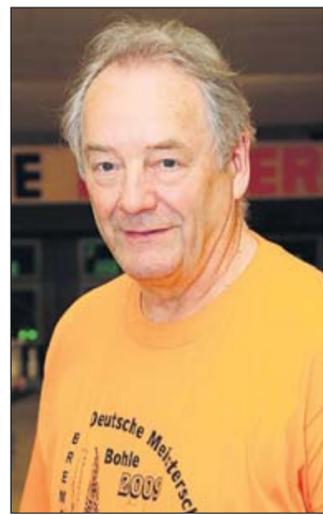
Enz: Die Dachorganisation heißt DKB, Deutscher Kegler Bund. Wenn ich irgendwo bin und sehe DKB, sage ich immer zu meinem Nachbarn: Siehst du, jetzt werden wir wieder erwähnt. Leider ist dann immer die Deutsche Kredit Bank gemeint.



„Eine olympische Sportart werden wir nicht.“
Peter Enz
Präsident des Deutschen Böhle-Kegler-Verbands (DBVK)

Der Herr der Bahnen und der Kegel

Am Ende des Jahres ist für Sport- und Bahnwart Horst Stabel (70) beim Keglerverein Schluss



Horst Stabel Foto: asc

Bremerhaven (ewm). Vier überregionale Meisterschaften hat Horst Stabel, nicht nur erster Sportwart beim Keglerverein Bremerhaven, sondern auch Bahnwart, in die Seestadt geholt. Nach den deutschen Meisterschaften auf Böhle sollte Schluss sein. Aber nun macht er vorübergehend weiter.

„Ich muss meinen Nachfolger einarbeiten“, sagt Stabel und gibt sich selbst eine Verlängerung bis zum Jahresende. Dann soll mit der aktiven Arbeit im Keglerverein aber endgültig Schluss sein.

Arbeit gab es in den Wochen vor den Titelkämpfen genug. Horst Stabel ist nicht nur erster Sportwart, seit 17 Jahren übrigens, sondern auch noch Bahnwart. In dieser Funktion hatte er unter anderem für den bundesligatuglichen

Zustand der Bahnen im Bürgerhaus Lehe, der Heimat der Bremerhavener Kegler, zu sorgen.

Dazu gehören auch die Kegel. Ein Kegel wiegt 1750 Gramm, eine Abweichung von bis zu 30 Gramm nach oben oder unten ist erlaubt. Der König, das ist der Kegel in der Mitte, wiegt 1780 Gramm, ebenfalls mit einer Toleranz von 30 Gramm nach oben oder unten.

Küchenwaage als Helfer

Die musste Horst Stabel, 70 Jahre alt, kontrollieren. Also kletterte er in das kleine Kabuff am Ende der Bahn, setzte sich auf den Boden – eine andere Stellung lassen die kaputten Knie nicht mehr zu – nahm jeden Kegel in die Hand, setzte ihn auf eine genaue Küchenwaage und vermerkte jedes einzelne Gewicht in einem Proto-

koll. „Zwei Tage hatte ich damit zu tun“, sagt Stabel.

Die Kegel-Szene kennt er wie kaum ein anderer. Bei den Vergaben der Meisterschaften nach Bremerhaven hat er tatkräftig mitgewirkt. „Im Hintergrund“, sagt er. Was er nicht sagt, darf man ahnen. Horst Stabel hat im deutschen Kegelsport schon einigen Einfluss.

Wer dort etwas zu sagen hat, den kennt er. Kein Wunder, denn zu aktiven Zeiten hat er bei 31 deutschen Meisterschaften mitgespielt.

Deshalb wird ihm das Kegelzentrum nicht fremd werden, die vielen Freunde werden ihn dort weiterhin sehen, auch wenn er, spätestens am Jahresende, als Bahnwart die Verantwortung in andere Hände gelegt hat und als Sportwart nicht mehr die Mannschaften aufstellt.

Fünf Kegler zum Länderkampf

Bremerhaven (ewm). Fünf Bremerhavener Kegler haben nach den deutschen Böhle-Meisterschaften im Kegelzentrum Bremerhaven eine Einladung zum Lehrgang für das Länderspiel gegen Dänemark erhalten: Vanessa Sense, Ines Wöhrn, Claudia Lippka, Anja Grünwald, und Jens Kohlenberg.

Geschwister Gilani sind auf Titeljagd

Bramel (iso). Bei wechselhaften Bedingungen trafen sich Athleten aus den Kreisen Cuxhaven und Bremerhaven auf dem Sportplatz in Bramel, um die Kreismeister im Stabhochsprung auszuspringen. Unter der Leitung von Henry Fischer wurden trotz geringer Teilnehmerzahlen gute Ergebnisse erzielt. So gingen am Ende des Tages drei Kreismeistertitel an die LG Wesermünde und einer an den OSC Bremerhaven.

In der Klasse der Schüler B (M13) holte Said Gilani (LG Wem/Bramel) mit übersprungenen 1,95 m den Titel. Schwester Parwana (LG Wem/Bramel) stand ihrem Bruder in nichts nach. Auch sie wurde bei der weiblichen Jugend B mit 2,40 m Meisterin. In dieser Altersklasse der Männer ging der Titel mit übersprungenen 2,80 m nach Bremerhaven an Jens Koppe vom OSC.

Die ältesten Teilnehmer nahmen in der Altersklasse M70 teil. Auch hier angelte sich mit Reinhold Martens (1,95 m) ein Springer der LG Wesermünde/Bramel die Meisterschaft. Er behauptete sich gegen seinen Vereinskameraden Alfred Vollers (1,75 m).

Mit Feuereifer waren auch die jüngsten Teilnehmer des Turniers, die Minis, bei der Sache.
Foto: ka

Gute Stimmung beim Feldhandball

TV Spaden richtet Turnier mit 66 Mannschaften für die Jugend aus – Gäste auch aus Dortmund

Spaden (ka). Das Jugend-Handballturnier des TV Spaden ist mit 66 Mannschaften der männlichen und weiblichen Jugend aus Vereinen der Kreisverbände Bremerhaven, Bremen, Cuxhaven, Wesermarsch, Rotenburg und Stade, des ATV Dorstfeld (Dortmund), des TuS Tarmstedt und des Hastedter TV eines der größten der Region.

Die Mannschaften von den Minis bis zur B-Jugend brachten an die 700 Spielerinnen und Spieler auf die vereinseigene Anlage an der Jahnstraße. Etwa 500 Betreuer, Eltern und andere Schlachtenbummler verfolgten mit Interesse das Geschehen auf neun Spielfeldern. Bei Sonnenschein machten die jungen Aktiven und Gäste mit Begeisterung und Einsatzfreude das Kleinfeldturnier zu einem großen Handballfest.

Michael Räder als Turnierleiter und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten alle Hände voll zu tun, um den minutiös ausgearbeiteten Spielplan für 168 Einzelbegegnungen einzuhalten. Vor der Siegerehrung dankten Sportwart

Jürgen Schmitt und Abteilungsleiter Stephan Arendt den zahlreichen Vereinen für ihre Teilnahme und den fairen Turnierverlauf. Die Ergebnisse:
Mini-Mannschaften: 1. Hastedter TV, 2. HSG Geestemünde, 3. TV Schiffdorf.



Männliche Jugend E: 1. TSV Otterndorf, 2. ATV Dorstfeld, 3. Hastedter TV.
Männliche Jugend D: 1. Hastedter TV, 2. TV Schiffdorf I, 3. TV Schiffdorf II.
Männliche Jugend C: 1. Hastedter TV, 2. TV Langen, 3. HSG Geestemünde.
Männliche Jugend B: 1. HSG Geestemünde I, 2. Hastedter TV, 3. HSG Geestemünde II.

Weibliche Jugend E: 1. TuS Tarmstedt, 2. HSG Geestemünde, 3. ATV Dorstfeld.
Weibliche Jugend D: 1. Dorstfeld I, 2. Schwanewede/Neuenk., 3. Leher TS.
Weibliche Jugend C: 1. SG Bützfleth/Drochtersen, 2. SG Tusp Surheide/SC Schiffdorferdamm, 3. TV Langen.
Weibliche Jugend B: 1. TV Spaden II, 2. TV Spaden I, 3. TV Langen.

Hetmann bei den Frauen Dritte

Lemwerder (nz). Eine gute Leistung lieferte Meike Hetmann (Nordwind Runners Bremen) beim 6. Ferienlauf des SV Lemwerder ab. Die Distanz von 5000 m absolvierte die 14-jährige Nachwuchsläuferin in der Zeit von 23:25 Minuten und erreichte damit den dritten Gesamtplatz in der Frauenwertung.

